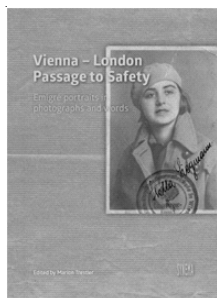


Einladung



Marion Trestler:

Vienna – London. Passage to Safety.

Emigré portraits in photographs and words

(Vortrag in deutscher Sprache)

Dienstag, 23. Oktober 2018, 18:30 Uhr

IWK | Berggasse 17 | 1090 Wien

Marion Trestler erzählt über die Exilantinnen Alice Anson, Trata Maria Drescha, T. Scarlett Epstein, Marianne Gorge, Stella Mann, Claire Rauter, Stella Rotenberg, Alice Teichova.

Grundlage bildet ihr dokumentarisches Projekt *Vienna – London, Passage to Safety*, das die Lebensgeschichten von 21 Österreicherinnen und Österreichern beleuchtet, die in den 1930 Jahren vor dem Nationalsozialismus nach Großbritannien flüchteten und dort eine neue Heimat fanden.

Auf sehr persönliche Art und Weise hat sie sich den Lebensgeschichten, die sie in den einfühlsam geführten Interviews erfahren hat, genähert, und mit der Darstellung der vielgestaltigen, individuellen Erzählungen ist es nun gelungen, dieses Wissen über die Vergangenheit zugänglich, begreifbar und damit auch nachvollziehbar zu machen.

Marion Trestler lebt und arbeitet seit mehr als 30 Jahren in London. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften in Wien widmete sie sich der Fotografie. Sie konzentrierte sich zunehmend auf den dokumentarischen Aspekt des Fotografierens, der heute im Mittelpunkt ihres Schaffens steht. Ihre Werke umfassen unter anderem eine fotografische Serie über das historische Areal der Leipziger Baumwollspinnerei in der Galerie *Spinnerei archiv massiv* in Leipzig (2008), zwei Einzelausstellungen zur Feier des 20. Jahrestages der deutschen Wiedervereinigung (2009 und 2010) sowie *Destination UK: Immigrantinnen aus dem Nachkriegsösterreich* (2013).

www.mariontrestler.com

Moderation: Christine Kanzler; Studium der Theaterwissenschaften, Erwachsenenbildnerin, Forschungsschwerpunkte: Biografieforschung, Exilforschung.

Arbeitskreis **Das Exil von Frauen – historische Perspektive und Gegenwart**

Konzept und Organisation: **frauenAG der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung (öge)** und **biografiA – Dokumentationsstelle Frauenforschung (IWK)**

Im Arbeitskreis, der sich als Fortsetzung und Intensivierung bisheriger Tagungen und Seminare zum Thema „Frauen im Exil“ versteht, wird nun neuerlich die Frage nach geschichtlichen Kontinuitäten aufgenommen und diskutiert.

